

bursche aber einmal weggesagt, so bekommt er so leicht keinen Herrn wieder.

Adolph hatte nach einigen Jahren die Sache ganz vergessen; es fiel ihm nicht ein, daß er durch seinen Leichtsinm mehrere Menschen unglücklich gemacht hatte; aber nur zu bald sollte er daran erinnert werden. Als er eines Tages aus der Schule kam, begegneten ihm einige Soldaten, die einen Landstreicher in die Wache brachten. Es war der Malerbursche, welcher, weil er Brod und Ehre verloren hatte, ein Tagenichts geworden war. Bald darauf sprach ihn ein Bettler um ein Almosen an, und Adolph erkannte in diesem Unglücklichen den verabschiedeten Gärtner. Entsetzt über das Unglück, welches er durch seinen Leichtsinm angerichtet, lief er sogleich weinend zu seinen Eltern und erzählte ihnen jetzt die Wahrheit, daß wahrscheinlich ein fremder Bettler, den er aus der Ferne im Garten gesehen, damals die Uhr gestohlen habe. Der Vater ließ sogleich den unglücklichen Gärtner von der Straßenecke in's Haus holen; leider war es aber zu spät ihm zu helfen. Kummer und Elend hatten den armen Mann so angegriffen, daß er nach einigen Tagen an der Auszehrung starb, und der Malerbursche wurde als Landstreicher in's Zuchthaus gesteckt.

Aus Anderer Fehler kannst
Du großen Vortheil zieh'n;
Du siehst den Schaden ein
Und kannst ihn leichter flieh'n.

71. Der ungeduldige Rudolph.

(Hiezu das Kupfer: die Zuschauer.)

Vor mehreren Jahren gab es in Teutschland noch
viele